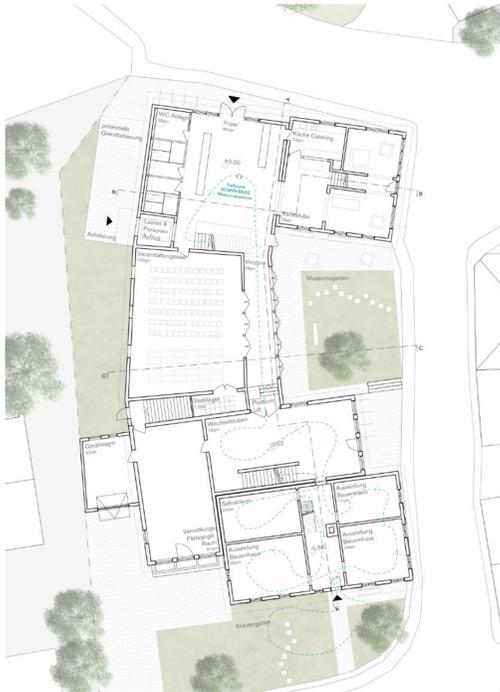
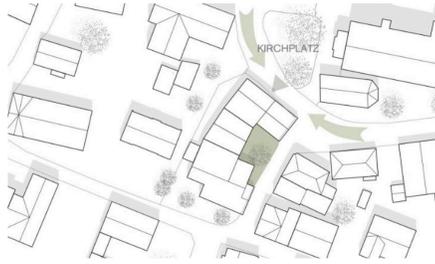


**ALPENSTADTMUSEUM
SONTHOFEN**

Ort Sonthofen, Oberallgäu
 Projektbearbeitung 2019 - 2022
 Größe 2.130 qm BGF
 Bausumme 5,1 Mio € netto (KG 300+400)
 Auszeichnungen 2019: Mehrfachbeauftragung, 1. Preis
 2023: Architekturpreis des Bezirks Schwaben



STÄDTEBAU UND ÄUSSERE GESTALTUNG

Die beiden denkmalgeschützten Kopfbauten erhalten einen einheitlichen Rücken als ruhigen Hintergrund. Das neu gestaltete 70er-Jahre Haus verschmilzt dabei mit dem Neubau. Die ortstypische Typologie unmittelbar aneinander gebauter, giebelständiger Häuser wird neu interpretiert, die abwechslungsreiche Dachlandschaft gliedert das Gebäude. Damit reagiert es in Maßstäblichkeit und Materialität direkt auf die unmittelbare Umgebung. Das neue Ensemble erscheint in seinem natürlichen Umfeld gewachsen. Die neuen Freiräume weisen unterschiedlichen Qualitäten auf: Die Gebäudekante zum Kirchplatz wird mit einer profilgleichen Erweiterung des alten Lukashauses geschlossen. Die historische städtebauliche Situation, bestehend aus Haupt- und Wirtschaftsteil wird wiederhergestellt. Der neue Hauptzugang befindet sich hier in städtebaulich wichtiger Lage mit Orientierung zur Innenstadt und gegenüber der denkmalgeschützten Pfarrkirche St. Michael. Zwischen altem Bauernhaus, Lukashaus und der neuen

GEBÄUDEFUNKTION UND ENERGETISCHES KONZEPT

Erweiterung des Museums lädt ein geschützter, grüner Freibereich zum Verweilen ein. Der alte Bauerngarten südlich des Ensembles wird erhalten und bleibt wichtiger Bestandteil des Rundgangs im Museum. Die Fassaden von Neubau und 70er Jahre Bau werden einheitlich in Holz verkleidet, einem typischen Baustoff der Region. Die durchlaufenden, tiefen Deckleisten binden die Fenster des Ausstellungsbereiches ein und lassen so ein ruhiges Fassadenbild entstehen. Die Schichtung der Fassaden ermöglicht eine unsichtbare Integration von Sonnenschutz und Verdunkelung. Das Tragwerk des Neubaus ist als monolithische Stahlbeton-Konstruktion konzipiert. Dies liefert ausreichend Speichermasse für die klimatischen Anforderungen des Museums. Mit Fassade und Dachlandschaft entsteht nicht nur ein Beitrag zum modernen Bauen in historischer Umgebung und zur gewünschten Ortsbildung von Sonthofen sondern auch ein Beitrag zur Verwendung nachwachsender Rohstoffe.

Die unterschiedlichen Nutzungen werden unter einem Dach vereint. Neben dem Museumsbetrieb gibt es einen Veranstaltungssaal für Theater, Film und Musik, einen Werkraum für museumspädagogische Kurse und ein Café. Das energetische Konzept sieht als Holzhybridkonstruktion einen CO2 neutralen Baustoff und den Einsatz von regenerativen Energien vor. Niedertemperatur-Flächenheizungen mit Speichermasse in der Konstruktion, wie Fußböden und Wandaufbauten werden durch Umweltwärme (Grundwasser und Wärmepumpen) gespeist. Dieses System kommt durch seine „Trägheit“ den gestellten Anforderungen hinsichtlich Vermeidung von Extremwerten und schnellen Temperaturschwankungen im Museumsbetrieb entgegen. Das Gebäude wurde im gestellten Kostenrahmen realisiert. Es wurden Fördermittel der Städtebauförderung, des Kulturfonds und EFRE beantragt.

